

Mehr als eine Ausbildung

14 Lehrlinge durchliefen gemeinsame Persönlichkeitsentwicklung / Reifeprüfung vor Geschäftsführung



Daumen hoch: Die Azubis zogen sich extra schick an, um bei Geschäftsführer Ralf Gorski (hinten r.) einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Foto: ckl

ckl **Kaan-Marienborn**. Nicht nur etwas für ihren Beruf, sondern auch für ihr Leben durften 14 Auszubildende des Unternehmens Gontermann-Peipers in den vergangenen sechs Monaten lernen. Gemeinsam nahmen sie an der so genannten Power-Teaching-Strategie teil: ein Konzept, das die Ausbildungsreife der Jugendlichen durch eine wertorientierte Persönlichkeitsentwicklung fördern möchte.

In fünf verschiedenen Seminarblöcken an jeweils zwei Tagen durchliefen die Auszubildenden des ersten Lehrjahres einen

Lernprozess. Dabei orientierten sie sich mit Hilfe ihrer jeweiligen Projekt-Trainer an dem Wort „POWER“: Perspektive, Orientierung, Werte, Erkenntnis, Reife – pro Seminar ein Baustein. „Es geht darum, die Jugendlichen für sich selbst zu sensibilisieren. Sie sollen überlegen: Was ist mir wichtig?, wofür stehe ich?, was vertrete ich?“, erklärt Projektleiterin Gabriela Antczak die Idee hinter dem Konzept. Darüber hinaus diene das Projekt dazu, den Lehrlingen aufzuzeigen, wo ihre persönlichen Stärken und Schwächen liegen.

Die jeweiligen Stärken galt es zum Abschluss der Projektreihe unter Beweis zu stellen. Hier gehörte es zur Aufgabe der Jugendlichen, die Lernergebnisse ihrer gemeinsamen Zeit der Geschäftsführung und einigen Meistern des Unternehmens vorzustellen – für viele eine erste echte Reifeprüfung.

Max Waffenschmidt hat dabei die Rolle des Moderators übernommen. Der 19-Jährige absolviert eine Ausbildung zum Industriemechaniker. Die Trainer sehen in ihm Führungsqualitäten. „Das Projekt war auf jeden Fall von Vorteil für uns“, sagt Max stellvertretend für seine Azubi-Kollegen, ehe er kurze Zeit später selbstbewusst vor die Unternehmensführung tritt. Vor allem im Nachhinein sei man an dem gewachsen, was man in den Seminaren gelernt hat, meint der Lehrling und fügt hinzu: „Wir sind dem Unternehmen wirklich sehr dankbar dafür, dass wir an so etwas Besonderem teilnehmen durften. Gerade in der Zeit von Kurzarbeit ist das alles andere als selbstverständlich.“

Geschäftsführer Ralf Gorski ist vom Nutzen des Projekts überzeugt: „Die Ausbildung ist ein wichtiger Teil der Unternehmenskultur. Die Leitideen und Werte unseres Unternehmens müssen mit denen der Mitarbeiter zusammenpassen. Wir wollen sie langfristig an unser Unternehmen heranführen.“ Viele Auszubildende seien später wichtige Leistungsträger.